Aus der Filmwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Akademisches Filmforum 1969 in Zürich

Das diesjährige Akademische Filmforum findet am 22./23. November im Kunstgewerbemuseum Zürich statt. Mit allen bedeutenden Filmen wird das Werk des russischen Filmkünstlers Sergei Eisenstein vorgestellt. Einführungen in die marxistische Aesthetik des Autors und in die historischen Hintergründe seiner Werke, Erläuterungen zu einzelnen Filmen, Gruppendiskussionen und ein Podiumsgespräch werden es den Teilnehmern ermöglichen, sich mit einem der bedeutendsten Werke der Filmgeschichte vertraut zu machen. Anmeldungen bis zum 1. November 1969 werden erbeten an das Sekretariat des Akademischen Filmforums, 6280 Hochdorf. (Programm und Dokumentation werden zugestellt.)

BERICHTIGUNG

Beim Artikel «Der Papstbesuch in Genf am Fernsehen» in Nr. 16 sind versehentlich die Autoren-Initialen weggeblieben. Sie lauten: D. R.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— Die nationalrätliche Kommission zur Vorberatung der Revision des eidg. Filmgesetzes hat den Vorschlägen des Bundesrates zur Verbesserung der Hilfe an den Spielfilm durch Gewährung von Herstellungsbeiträgen zugestimmt. Dagegen stellt sie dem Nationalrat mit grosser Mehrheit den Antrag, die vorgesehene Möglichkeit zum Verzicht auf die Förderung der Filmwochenschau zu streichen.

— Der «Film-Tip» in Liestal legt wieder sein Winterprogramm vor. Dabei sind die Diskussionen, die jeweils im Anschluss an die Vorführungen bedeutender Filme veranstaltet werden, sowohl thematisch als durch ihre Referenten von Interesse. Pfr. Rob. Oehninger (Autor des Romans «Die Bestattung des Oskar Lieberherr») spricht z. B. über «Schiessübungen auf die Kirche, von blinder und scharfer Munition.» Frau Gertrud Isolani, langjährige Insassin in Nazi-Kz., heute Schweizerin, spricht über «das jüdische Kind im 2. Weltkrieg» usw. Genaueres ist aus der Presse zu ersehen und im Aushängekasten «Stabhof» in Liestal.

DEUTSCHLAND

Wie dem Organ der Katholischen Filmkommission für Oesterreich, «Filmschau», zu entnehmen ist, hat das Internationale Katholische Filmbüro (O.C.I.C.) nach den Vorgängen um die Verleihung des O.C.I.C.-Preises an Pasolinis «Teorema» (Venedig 1968) das Reglement für seine Festspiel-Jurys geändert. Um in Zukunft derart provokative Auszeichnungen unmöglich zu machen, verlangt das neue Reglement eine «besondere Bedachtnahme auf das breitere Publikum». Damit seien, wie es in dem Bericht der «Filmschau» über die Berliner Festspiele heisst, «schwerer konsumierbare Filme» in Berlin für die katholische Jury kaum in Betracht gekommen. In Cannes war, wie erinnerlich, in diesem Jahr unter dem Eindruck des «Teorema»-Schocks von Venedig überhaupt keine katholische Jury in Tätigkeit getreten. An der Verleihung des O.C.I.C.-Preises an Pasolinis «Teorema» hatten, wie seinerzeit auch von «Kirche und Film» mitgeteilt, konservative katholische Kreise, vor allem innerhalb des höheren italienischen Klerus, Anstoss genommen. KiFi

DDR

KiFe. Von einem «Tempoverlust» des Kinofilms gegenüber dem Fernsehspiel in der DDR ist in einer Entschliessung die Rede, die vom Vorstand des Verbandes der Film- und Fernsehschaffenden der DDR veröffentlicht wurde. Die Entschliessung begrüsst das Erscheinen der von ihr als «hervorragend» bezeichneten Kinospielfilme «Ich war neunzehn», «Die Fahne von Kriwoi Rog» und «Das siebente Jahr», weist aber zugleich darauf hin, dass es sich hier, im Vergleich zum Fernsehspielfilm, nur um Einzelbeispiele handle. Während der Fensehspielfilm «in seiner Bewegung zur Tiefe und Breite» vorstosse, stehe die «künstlerisch, praktisch und methodisch richtungsweisende Schrittmacherarbeit zur Bewältigung des neuen Gegenstandes» im Bereich des Kinospielfilms noch aus. «Diese Tatsache», so heisst es wörtlich in der Entschliessung, «verpflichtet den Vorstand, alle Filmschaffenden auf die gründliche Auswertung der schöpferischen Leistungen der Fernsehkollektive zu orientieren — mit dem Ziel, deren fortgeschrittene Erfahrungen so zu verallgemeinern, dass sie auch für den Spielfilm wirksam werden. Beharrliches Streben nach wissenschaftlich begründeten Erkenntnissen und Einsichten in das Wesen gesellschaftlicher Erscheinungen und Prozesse, ihre Umsetzung in wirksame künstlerische Ideen ohne Zugeständnisse an modernistische und dekadente Einflüsse der spätbürgerlichen Kunst sind dafür Voraussetzung».

USA

— Informationen aus New Yorker Finanzkreisen behaupten, dass vier grosse Produktionsfirmen in Hollywood schon bald in sehr kritische finanzielle Lagen geraten, wenn nicht ein Wunder geschieht. Sie hätten enorme Verluste erlitten, weil sie nicht «richtig lagen». Filme wie «The comedians», «Isadora», «Star», «Dr. Doolittle» brächten grosse Einbussen, und auch «Sweet charity» bleibe beträchtlich unter den Erwartungen. Ausserdem sei versäumt worden, die Studios in Hollywood rechtzeitig zu modernisieren, sodass sie teils unbrauchbar, teils viel zu teuer seien. Mehr als die Hälfte der amerikanischen Filme müssten deshalb in Europa gedreht werden, wo auch die Löhne niedriger seien. Nur Warner, Columbia, United Artists und Embassy seien einigermassen ohne grosse Verluste durchgekommen.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 290—293
Der Schwimmer (The swimmer)
Sammlerin aus Leidenschaft (La collectionneuse)
Sie kannten kein Gesetz (the wild bunch)
McKennas Gold
Du — Zwischenzeichen der Sexualität
Bizarre Morde (No way to treat a lady)

KURZBESPRECHUNGEN 293

FILM UND LEBEN 294
Ein neues Venedig?

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 295—298
Brutalität im Fernsehen nur für bereits Gefährdete schädlich — Hirt oder Manager?
Massenmedien und Bevölkerungsexplosion
Politische Auswirkungen der Theologie in der Neuzeit

FERNSEHSTUNDE 299—302
Vorschauen
Programmhinweise

RADIOSTUNDE 302, 303

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.

AZ 8021 Zürich